Berner-Chronik : das Jahr 1857

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **11 (1862)**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Berner-Chronik.

(Fortsetzung.)

Das Jahr 1857 [1]).

Von dem Herausgeber.

Januar 1. Die im November 1856 vorgenommene Volkszählung des Kantons ergab eine Einwohnerzahl von 449,129. — Im Jahre 1856 betrug die Gesammtzahl der Gebornen 14,255, diejenige der Verstorbenen 9723; im Jahr 1857 Geborene 14,135, Verstorbene 10,111 [2]).

---

[1]) Ueber den Umfang des für die Chronik auszuwählenden Stoffes ist bei den frühern Jahrgängen Auskunft gegeben. In Betreff der Zuverlässigkeit der Daten bemerke ich, daß alle nach amtlichen oder sonst sichern Quellen ermittelt wurden, demnach die Abweichungen von den Angaben der öffentlichen Blätter als Berichtigungen derselben zu betrachten sind.

[2]) Die Todtgebornen bei beiden Rubriken inbegriffen. Da die Bevölkerungsverhältnisse der Stadt Bern vorzüglich durch die größere oder geringere Zunahme der flottanten Bevölkerung bedingt sind, so ergeben die Angaben der Geburten und Todesfälle keine normale Schätzung der Zu- oder Abnahme der wirklich angesessenen Einwohnerschaft, und werden daher weggelassen.

Jan. 3. Proklamation des Bundesrathes an das Schweizervolk (Mittheilung der Beschlüsse der Bundesversammlung). Es bildet sich in Bern ein größeres Hülfs-Komite zur Unterstützung der an den Grenzen stehenden dürftigen Berner Wehrmänner und ihrer zurückgelassenen Familien. — Lokalkomites in verschiedenen Gemeinden des Kantons folgen nach.

6. Stirbt Fürsprech Johann Gottlieb Wyß von Bern, geb. 1787, seit 1817 Kommissionsschreiber der Stadtverwaltung, 1831 Mitglied des Verfassungsraths, hierauf des Großen Raths und der Regierung (bis 1837), in letzterer Stellung Präsident des Justizdepartements; 1845 neuerdings Großrath und 1846 Verfassungsrath. Seither trat er für immer vom öffentlichen Schauplatze zurück und widmete sich wieder der Rechtspraxis; nur seiner Zunftgesellschaft blieb er als Mitglied ihrer vorberathenden Behörde ein allzeit trefflicher Rathgeber. Er galt als Einer der tüchtigsten Juristen des Kantons; eben so gründlich gebildet, als humanen, gerechten Sinnes, witzig und geistvoll.

14. — 16. Außerordentliche Bundesversammlung in der Neuenburger-Angelegenheit. Der Nationalrath erhebt mit 91 gegen 4 Stimmen (Camperio und Darier (Genf), Thury (Waadt), Weingart (Bern)) die nach Kenntnißnahme der bundesräthlichen Eröffnungen formulirten Anträge seiner Kommission zum Beschlusse; sie enthielten unter Annahme der angebotenen Vermittlung von Frankreich und England zum Zwecke der Anerkennung gänzlicher Unabhängigkeit des Kantons Neuenburg vom preußischen Königshause folgende Punkte: sofortige Niederschlagung des angehobenen Prozesses

gegen die Aufständischen und Freilassung sowohl der 14 noch in Haft befindlichen Gefangenen als aller in Anklagezustand Versetzten unter Bedingung ihrer Entfernung aus der Schweiz bis zur Erledigung des Konflikts, endlich schließliche Genehmigung des definitiven Uebereinkommens durch die Bundesversammlung. Der Ständerath pflichtet mit 32 gegen 3 Stimmen (Fazy und Vogt [Genf], Pignat [Wallis]) dem nationalräthlichen Beschlusse bei [3]).

Jan. 20. Stirbt in Vivis Oberst Johann Rudolf von Steiger von Bern, geb. 1789, zubenannt von Ostermundingen, seinem Landgute. Er trat 1806 als Cadet in die englisch-deutsche Legion, dann in das englische Schweizerregiment von Wattenwyl, mit welchem er die Feldzüge in Süditalien mitmachte, die Belagerung in Cadix aushielt; 1812 in die portugiesische Armee aufgenommen, nahm er 1813 und 1814 an den 6 siegreichen Schlachten gegen die Franzosen Theil, in derjenigen von Vittoria die einzige feindliche Fahne erobernd, die ihnen abgenommen wurde. Mit dem Grade eines Hauptmanns kehrte er

---

3) Nach erfolgter Abstimmung im Nationalrathe am 15ten rief Schreinergeselle Gottfried Amstein protestirend von der Zuhörertribüne herunter: „Das ist eine Schande in der Schweizergeschichte!“ worauf er polizeilich entfernt wurde. Während vielseitige Entrüstung sich über den Ordnungsstörer kundgab, steuerte man dagegen in Genf 200 Fr. 80 Rp. zu einem Geschenke für Amstein zusammen (Bund 1857, Seite 158), worauf dann am 28. Juli zur Zeit der Bundesversammlung in Bern dasselbe, bestehend in einer goldenen Uhr, von James Fazy, dem „Patrioten“, feierlich überreicht wurde; ein Diner beim Falken, dem nebst Fazy auch die Genfer Mitglieder der Bundesversammlung, Vogt, Camperio und noch Andere beiwohnten, schloß den Akt der Uebergabe!!!

1814 in seine Heimath zurück, wurde beim Feldzuge nach Frankreich als Stabs-Adjutant verwendet und stieg später bis zum Grade eines eidgenössischen Obersten; 1821 Amtsrichter und Großrath, war er von 1823—31 Oberamtmann von Interlaken, sich durch feste und einsichtige Verwaltung auszeichnend; früher schon und wieder seit 1831 Mitglied der obersten Stadtbehörde.

Januar 23. Proklamation des Bundesrathes an die eidgenössische Armee (Entlassung).

25. Vierzehnte Jahresversammlung des bernischen protestantisch-kirchlichen Hülfsvereins im Saale der evangelischen Gesellschaft zu Bern. Die Einnahmen im Jahr 1856 betrugen 15,666 Fr. 51 Rp.

Februar 7. Großes Bankett der Berner Offiziere unter Theilnahme der Staats- und Gemeinds-Behörden im Theater zu Ehren des Generals Düfour.

14. Stirbt in Bern 57 Jahre alt Dr. Karl Herzog, gewesener Professor der Staatswissenschaft, in Laufen eingebürgert, ursprünglich Luzerner, vor seiner Anstellung an der neugestifteten Hochschule Bern (1834) Professor in Jena und bekannt durch mehrere schriftstellerische Arbeiten; langjähriger Redaktor des regierungsfreundlichen Verfassungsfreundes, Verfasser des für das Volk bearbeiteten Auszuges von Tilliers Bernergeschichte; ökonomische Zerrüttung brachte ihn von Amt und Einfluß; zuletzt bei den Werbangelegenheiten der englischen Schweizerlegion interessirt; ein kenntniß- und talentvoller Mann, aber dabei von schwankender Gesinnung.

16. — 28. Großer Rath. Wichtigere Verhandlungen; Fortsetzung und Schluß der ersten Berathung des

Armengesetzes. — Genehmigung der Bezeichnung der katholischen Pfarrgenossenschaft in Bern als „katholische Pfarrei." — Berathung des Büdgets pro 1857. — Wahlen, periodische: zum Großrathspräsidenten: Carlin, Fürsprecher, bisheriger Vicepräsident; zum Vicepräsidenten: Kurz, Fürsprecher, bisheriger Präsident; zum Statthalter: Seßler, Handelsmann, der bisherige; zum Regierungspräsidenten: Migy. — An die Stelle des demissionirenden Steiner wird in den Regierungsrath gewählt Kommandant Meyer von Kirchdorf, Sekretär des eidgenössischen Zolldepartements (lehnte ab). — Verordnung zum Schutze der Eisenbahnen und ihres Betriebes. — Dekrete über Amtsdauer und Besoldung der Schulinspektoren (zweite Berathung) und über Vermehrung des 1853 und 1855 aufgenommenen Anleihens von 1,500,000 Fr. und 200,000 Fr. zur Vollendung der Reuchenettestraße. — Prinzipielle Annahme einer fahrbaren Brünigstraße. — Vertrag mit den Aktionären der Kiesen-Jabergbrücke in Betreff der Aufhebung der Brückengelder.

Feb. 21. In der gemeinnützigen Gesellschaft des Amtsbezirkes Bern Besprechung über die vom Handwerker- und Gewerbsverein angeregte Vorschuß- und Sparkasse für den Stadtbezirk Bern. Niedersetzung eines Ausschusses zur Ausarbeitung von Statuten.

März 16. Eröffnung der Eisenbahnstrecke Olten-Herzogenbuchsee.

22. Versammlung von Abgeordneten von einer großen Zahl Burgergemeinden in Aarberg zur Berathung einer Vorstellung gegen die den bürgerlichen Interessen widerstreitenden Bestimmungen des in erster Berathung angenommenen Gesetzentwurfs über das Armenwesen.

März 26. Der verantwortliche Redaktor und Verleger des Oberländer-Anzeigers, Wyß, angeklagt, durch die Nachricht: „Ist etwas daran? Man versichert uns, Mazzini sei in Bern?“ sich eines Preßvergehens schuldig gemacht zu haben, wird von den Geschwornen des Mittellandes freigesprochen, dazu ihm eine Entschädigung zuerkannt.

30. — April 4. Großer Rath.
Wichtigere Verhandlungen: Gesetz über den Unterhalt und die Correktion der Gewässer und die Austrocknung von Mösern und andern Ländereien (zweite Berathung). — Wahl in den Regierungsrath: Joh. Jakob Karlen von Diemtigen, Regierungsstatthalter von Niedersimmenthal. — Genehmigung der zwischen der Regierung und der Ost-West-Bahngesellschaft abgeschlossenen Uebereinkunft in Betreff einer Concession einer Ost-West-Bahn zwischen Bern und Zürich über Luzern.

März 31. Legt das in der Hauptstadt gegründete Hülfskomite für bernische Wehrmänner und deren Familien seinen Schlußbericht ab. Das Gesammteinnehmen ohne die Kleidungsstücke 6966 Fr. 60 Rp.

April 1. Burgergemeinde der Stadt Bern.
Wichtigere Verhandlungen: Vortrag über Verhältnisse des Forstgutes, Maßregeln gegen Holzfrevel und Anstellung eines dritten Bannwarts für den Bremgartenwald. — Verkauf einer Liegenschaft in Lausanne. — Abänderung des Aufnahmsreglements für die Waisenhäuser von 1842 in Betreff der Kategorien der Anschreibung. — Burgerannahme: Wilhelm Emmert, Dr. Med., aus Biel, ursprünglich von Göttingen (Zimmerleuten); Joh. Friedrich Rudolf

Zieler von Trachselwald, Handelsmann (Metzgern), Joh. Heß von Wald, Kanton Zürich, Spinnmeister im Burgerspital (Metzgern).

April 3. Einwohnergemeinde der Stadt Bern. Wichtigere Verhandlungen: Die provisorische Verlegung des Viehmarktes auf den Platz zunächst vor dem untern Thore unter Hinzuziehung des Zugangs zum Altenberg, des Klösterlistaldens und nöthigenfalls der Landstraße am Aargauerstalden wird mit 343 gegen 167 Stimmen, welche den Waisenhausplatz dafür verwenden wollten, beschlossen. — Genehmigung des Jahresberichtes über die Bundesrathshausbauten im Jahr 1856. — Veräußerung zweier Liegenschaften zu Twann.

13. Ostermontagschwinget auf der kleinen Schanze in Bern (der erste Preis dießmal getheilt und zwar zwischen Johann Wenger von Röthenbach und Heinrich Balmer von Wilderswyl); 16 aus Oberländern und Emmenthalern gebildete Schwingerpaare.

Mai 1. Stirbt Oberrichter Franz Samuel Hahn, Dr. Juris und gewesener Oberstlieutenant, von Bern, geb. 20. Juni 1786, zuerst Rechtsagent, dann nach tüchtigen Studien in Heidelberg (Dr. Jur.) Prokurator und Fürsprech; durch Talent, Rechtlichkeit und Popularität ein zu Stadt und Land sehr gesuchter, ausgezeichneter Anwald; seit 1825 Mitglied der Stadtverwaltung und seit 1827 des Großen Rathes, 1830 Chef der neu errichteten Bürgerwache der Stadt Bern, 1831 Redner an der Münsingerversammlung, Verfassungsrath, nachher von politischer Thätigkeit sich zurückziehend; zu dieser Zeit in den Stadtrath und dessen Siebenerkommission gewählt, ward er in den soge-

nannten Reaktionsprozeß verwickelt und nach erfolgtem Urtheil mit seinen Kollegen auf Schloß Thorberg ein Jahr in Gefangenschaft gehalten; 1832—1840 bekleidete er die Stelle eines Inselverwalters, nachher diejenige eines Verwalters des Burgerspitals, bis er 1851 in das Obergericht gewählt wurde, welche Stelle er bis zu seinem Tode behielt. In frühern Jahren war er auch Mitglied verschiedener städtischer Spezialbehörden, namentlich der Waisenhausdirektion und der Vorsteherschaft seiner Zunft, deren Vicepräsident er war, überall wegen seiner hervorragenden geistigen Anlagen, seiner Erfahrung, Leutseligkeit und gleichzeitigen Mannhaftigkeit und Rechtschaffenheit hochgeschätzt.

Mai 6. Stirbt in Aarau Friedrich August Chatelain von Neuenstadt, 74 Jahre alt, Handelsmann, welcher den schweizerischen Bundesrath zum Haupterben über eine nach Abzug der Liquidationsunkosten aus 56,402 Franken 17 Rp. bestehende Summe mit der Bestimmung einsetzte, daß sie zur Gründung eines Stipendienfondes für das schweizerische Polytechnikum zu Gunsten unvermöglicher, fleißiger, talentvoller und sittlicher Jünglinge zu verwenden seien. Außerdem vermachte er noch 3,300 Fr. an verschiedene Wohlthätigkeitsanstalten in Aarau und zu Neuenstadt. Im Jahr 1824 half er, ein begeisterter Schützenfreund, das erste eidgenössische Schützenfest und den eidgenössischen Schützenverein stiften. Der Bundesrath setzte ihm auf sein Grab in Aarau einen Denkstein.

8. Stirbt in Bleienbach Gottlieb Samuel Funk von Nidau, geb. 1793, Dekan und Mitglied des ständigen Synodalausschusses, zuerst, schon im 17ten

Jahre, Lehrer am Knabenwaisenhause zu Bern, dann 1822—42 zweiter Prediger und Lehrer in Burgdorf, hierauf bis zu seinem Tode Pfarrer in Bleienbach; ein durch Pflichttreue, Humanität und Begabung ausgezeichneter Geistlicher.

Mai 10. Werden in Bittwyl 9 Gebäude ein Raub der Flammen.

11. — 14. Verhandlungen vor den Assisen in Thun in Betreff des großartigen Schlaghandels zu Hilterfingen und Oberhofen. 28 Betheiligte wurden mehr oder weniger streng bestraft.

12. und folg. In Einsiedeln Sitzungen des Preisgerichtes über die Pläne für die neue katholische Kirche in Bern.

16. Amtliche Probefahrt auf der Eisenbahnstrecke Herzogenbuchsee-Solothurn-Biel.

19. Stirbt in Schwarzenburg der Amtsgerichtspräsident Romang in Folge einer Schußwunde, welche ihm vier Tage zuvor Johann Zbinden von Guggisberg mit einer Pistole beigebracht hatte, aus Rache wegen eines von ihm erlassenen Urtheilspruches.

20. Jährliche Hauptversammlung des freiwilligen Armenvereins der Stadt Bern. Genehmigung der 6ten Rechnung vom Jahr 1856, welche eine Einnahme von 47,076 Fr. 80 Rp. und ein Ausgeben von 46,174 Fr. 41 Rp. erzeigt. Der Vermögensetat auf 31. Dezember 1856 weist 10,288 Fr. 42 Rp. auf. Unterstützt wurden durchschnittlich 365 Familien mit 865 Personen.

27. Nach den Anordnungen eines aus Bewohnern der untern Stadt gebildeten Comites findet die festliche Uebersiedlung der jungen Bären aus dem alten in

den neuen Bärengraben, wohin 3 Wochen zuvor das ältere Paar in aller Stille transportirt worden war, statt. Die Uebersiedlung erfolgte unter großer Volkstheilnahme auf bekränzten Wagen in festlichem Zuge mit Fahnen, Musik, Schweizermannen in alter Tracht, Tambouren, und im Begleite des Waisenhaus-Kadettenkorps. Der Bärenzwinger und die Tannenbäume darin waren geschmückt und an den letztern Eßwaaren aufgehängt. Unter dem Spielen des alten Bernermarsches und unter Kanonenschüssen fand der Einzug in die neue Wohnung statt, den eine launige Anrede des mit der Aufsicht und Pflege der Bären betrauten Malers König beschloß.

Mai 27. Fordern nach vollendeter Statutenberathung die Ausgeschossenen des Handwerker- und Gewerbevereins und der gemeinnützigen Gesellschaft des Amtsbezirks Bern zur Zeichnung eines Aktienkapitals von 50,000 Fr. auf, um eine Spar- und Leihkasse für die Stadt Bern zu gründen.

Juni 1. Eröffnung der Bahnlinie Herzogenbuchsee-Solothurn-Biel.

5. Stirbt 69 Jahre alt Karl Wilhelm Flügel von Bern, Dr. Med., eidgenössischer Oberfeldarzt und als solcher sehr verdient um die Ausbildung und Hebung des schweizerischen Sanitätswesens. Ein ebenso biederer Mann als beliebter praktischer Arzt.

" Findet die offizielle Uebergabe des Bundesrathhauses an den Bundesrath statt durch Ueberreichung der Uebergabsurkunde Seitens der gemeinderäthlichen Bundesrathhaus-Baukommission.

7. Hauptversammlung der Aktionäre des sich nach langjährigem Bestande auflösenden Brodvereins der Stadt Bern.

Juni 7. Versammlung von angesehenen Männern des Amtsbezirkes Seftigen zu Thurnen zur Erlassung einer Vorstellung an den Großen Rath gegen einzelne Bestimmungen des in erster Berathung angenommenen Armengesetzes. Im Sinne dieser Thurnen-Vorstellung petitionirten 41 Burger- und Einwohnergemeinden von Seftigen für Nichteintreten in eine zweite Berathung.

9. — 12. Außerordentliche Sitzung der Bundesversammlung. Beide Räthe genehmigen einstimmig den am 26. Mai zu Paris von den bevollmächtigten Gesandten der Großmächte Oestreich, Frankreich, England, Preußen, Rußland und demjenigen der Schweiz abgeschlossenen Vertrag in Betreff der Neuenburgerfrage. Die Grundzüge des Vertrages sind: Gänzliche Verzichtleistung des Königs von Preußen auf seine bisherigen Rechte gegenüber dem Kanton Neuenburg; Uebernahme der in Folge des Aufstandversuches ergangenen Kosten durch die Schweiz; Vertheilung der Belastung der neuenburgischen Bürger nach genauer Proportionalität, somit keine Spezialbesteurung; Generalamnestie; keine Entfremdung der Kirchengüter von ihrem ursprünglichen Zwecke; Respektierung des stiftungsgemäßen Bestandes der frommen Stiftungen und des der Stadt und Bürgerschaft von Neuenburg gehörenden von Pury'schen Vermächtnisses.

13. Erste Generalversammlung der Bieler Baugesellschaft. Definitive Constituirung. Das Kapital der ersten Emission beträgt 1000 Aktien zu 500 Fr.

14. und 28. Nach abgehaltenem Gottesdienste Gesangaufführungen in der h. Geistkirche und in der Nydeckkirche durch Singvereine der Stadt zu Gunsten der

Hinterlassenen der den 28. Mai im Hauensteintunnel Verunglückten 63 Arbeiter (52 Verschüttete und 11 bei den Rettungsversuchen).

Juni 16. Eröffnung der Bahnlinie Herzogenbuchsee-Bern (Wylerfeld, provisorischer Bahnhof) für den Personenverkehr, nachdem am 15. die amtliche Probefahrt unter Betheiligung der Staats- und Gemeindsbehörden und des Direktoriums der Centralbahn stattgefunden.

18. Constituirt sich die Aktionärgesellschaft der Spar- und Leihkasse für die Stadt Bern.

20. Außerordentliche Einwohnergemeinde der Stadt Bern.

Wichtigere Verhandlungen: Genehmigung der Uebereinkunft mit dem Staate betreffend die gegenseitigen Eigenthums- und Nutzungsverhältnisse der Schützenmatte, den Tausch der Schützenmattgebäude gegen die Salzmagazinlokalien der Regierung und die Benutzung des Wylerfeldes durch die Militärbehörde als Schieß- und Exercierplatz. — Verkauf einer Liegenschaft im Kanton Freiburg.

22. — Juli 1. Großer Rath.

Wichtigere Verhandlungen: Genehmigung der Uebereinkunft zwischen der Gemeinde Bern und dem Staate über die Eigenthums- und Nutzungsverhältnisse der Schützenmatte und des Wylerfeldes, sowie über gegenseitige Abtretung von Gebäulichkeiten und Dependenzen auf der Schützenmatte und der Salzmagazinlokalien. — Genehmigung der Staatsrechnung von 1856 (Einnahmen 4,691,866 Fr. 66 Rp., Ausgaben 4,207,859 Fr. 15 Rp., Ueberschuß der Einnahmen 484,007 Fr. 51 Rp.). — Gesetz über das

Armenwesen (zweite Berathung); das Eintreten ward mit 119 gegen 72 Stimmen beschlossen. — In das Obergericht an die Stelle des verstorbenen Hahn Fürsprech Imobersteg, gewesener Oberrichter und Regierungsrath, mit 81 gegen 63 Stimmen, die auf Gerichtspräsident Gerwer fielen, gewählt.

Juni 24. Jahresversammlung der bernischen medizinisch-chirurgischen Kantonalgesellschaft in Burgdorf.

27. Feierliche Eröffnung der dritten schweizerischen Industrieausstellung, inbegriffen die erste Ausstellung schweizerischer Literatur und der Kunstausstellung. Zug der Behörden, Aktionäre, Aussteller u. s. w. von der Plattform nach der heil. Geistkirche; Rede durch Bundesrath Stämpfli, als Präsidenten der Vollziehungskommission; offizieller Besuch der verschiedenen Ausstellungen.

30. Jahresversammlung des historischen Vereins des Kantons Bern in Bern.

30. und Juli 1. Versammlung der evangelisch-reformirten Kirchensynode.

Wichtigere Verhandlungen: Synodalpredigt durch Helfer Eduard Müller in Bern. — Eröffnungsrede des Präsidenten, Dekans Steck in Spiez. — Generalbericht über den religiös-sittlichen Zustand des reformirten Kantonstheils durch Pfarrer Moser in Hilterfingen. — Niedersetzung von Kommissionen 1) zur Prüfung der Eidespraxis und Antragstellung einer Reform derselben; 2) zur Antragstellung von angemessenen Vorkehren gegen den Kiltgang. — Zuschrift an die Regierung für Beobachtung größerer Sonntagsheiligung. — Beschluß zur Untersuchung der Frage,

wie dem zunehmenden Mangel an Geistlichen in unserer Landeskirche abgeholfen werden könne.

Juli 2. und 3. In der Münsterkirche Concerte zur Feier der Eröffnung der schweizerischen Industrie- und Kunstausstellung.

3. Brand eines Nebengebäudes des Zuchthauses, worin sich die Schmied-, Schreiner- und Schusterwerkstätten befinden.

5. — 14. Eidgenössisches Freischießen in der Enge bei Bern. Das großartige Fest erfreute sich die ganze Zeit über der schönsten Witterung und allgemeiner Theilnahme von Nah und Fern. Sonntag den 12. Juli Feldgottesdienst für die Schützen auf dem Festplatze durch Pfarrer Güder (zum ersten Male ein solcher religiöser Akt, veranlaßt durch den damaligen Redaktor des oppositionellen Oberländer Anzeigers, Helfer Schädelin).

Juli 6. — August 5. Bundesversammlung. Wichtigere Verhandlungen: Wahlen: Präsident des Nationalrathes Migy, bisheriger Vicepräsident (Bern); Vicepräsident Keller (Aargau); Präsident des Ständerathes Weder (St. Gallen); Vicepräsident Kern (Thurgau); zum Bundesrathe an die Stelle Franscinis Nationalrath Pioda (Tessin). — Büdget für 1858, wobei der Anzug auf Ausschmückung der Sitzungssäale der beiden Räthe durch Fresken oder Glasmalereien dem Bundesrathe zur Untersuchung überwiesen wird. — Beitrag von 50,000 Fr. an den Bau der katholischen Kirche in Bern. — Die Vorlagen betreffend die Juragewässerkorrektion werden zur Vervollständigung der technischen und finanziellen Verhältnisse an den Bundesrath zurückgewiesen. —

Beschluß der Errichtung der Stelle eines Adjunkten des Militärdepartements und gleichzeitigen Oberinstruktors der Infanterie. — Beschluß der Abhaltung eines jährlichen Truppenzusammenzuges. — Verwerfung des bundesräthlichen Vorschlages, daß verfügbare Gelder der Eidgenossenschaft in Abänderung des Gesetzes über Darleihen aus den eidgenössischen Fonds auch auf den Ankauf schweizerischer Eisenbahnobligationen (Stämpfli will auch Ausdehnung auf Eisenbahnaktien) verwendet werden könne. — Der Nationalrath erklärt mit 79 gegen 24 Stimmen den Antrag seiner Mitglieder Lusser und Wuilleret auf gänzliche Niederschlagung des Landesverrathsprozesses für nicht erheblich. — Garantieertheilung der neuen Freiburger Kantonsverfassung unter Vorbehalt; im Nationalrath ging sie nur durch Stichentscheid durch. — Verhandlungen wegen anticipirter Rückzahlung des aufgenommenen Kriegsanleihens von 12 Millionen. — Im Oronbahn- und Westbahnkonflikt Abweisung der gewünschten Zwangsconcession zu Gunsten der Murtenerlinie. — Detailberathung der Oronbahnconcession. — Berathung des Berichts über die Geschäftsführung des Bundesrathes und des Bundesgerichtes im Jahr 1856. — Rückweisung des Gesetzes über Reorganisation der Pulververwaltung an den Bundesrath. — Bewilligung von Nachtragskrediten. Erwerbung des literarischen Nachlasses und der Bibliothek des verstorbenen Bundesrathes Franscini. — Beschluß für theilweise Beibehaltung der im Preußenkonflikt bei Basel ausgeführten Befestigungsarbeiten. — Eisenbahnkoncessionen. — Rechtskonflikt zwischen

Thurgau und St. Gallen, wegen Auslieferung eines Verbrechers. — Genehmigung der eidg. Staatsrechnung von 1856: Einnahmen 16,298,909 Fr. 67 Rp. Ausgaben 15,492,095 Fr. 26 Rp. Vermögensetat auf 31. Dezember 1855 = reines Vermögen 9,050,232 Fr. 47 Rp.; auf 31. Dezember 1856 = reines Vermögen 9,896,711 Fr. 74 Rp., also Vermehrung von 846,479 Fr. 27 Rp. Dazu kommen noch: 1) der Grenus-Invalidenfond: 1855 = 1,245,708 Fr. 70 Rp., 1856 = 1,321,973 Franken 82 Rp., also Vermehrung von 76,265 Fr. 12 Rp.; 2) der frühere Invalidenfond, dessen Zinsen für Pensionen verwendet werden, wobei das Mangelnde stets durch Zuschüsse der laufenden Verwaltung gedeckt wird, = 477,000 Fr.; 3) der eidgenössische Schulfond 54,856 Fr. 65 Rp., ohne das Inventar des Polytechnikums.

Juli 7. — 10. Jahresversammlung des bernischen Forstvereins in Interlaken.

19. Stirbt Bundesrath Stephan Franscini, geb. zu Bodio, Kt. Tessin, 1797, und wird 21. dieß in feierlicher Weise in Bern begraben[4]). Zuerst zum Schulmanne gebildet, wandte er sich später der Politik zu, half als Publicist 1830 die damalige Regierung von Tessin stürzen, gelangte zuerst in den Großen Rath, ward Staatsschreiber, dann 1837 Staatsrath, worin er bis zu seiner Wahl in den Bundesrath, nach der Annahme der neuen Bundesverfassung, verblieb. Sehr oft war er Tagsatzungsgesandter. In seiner Heimat

[4]) Die früher gestorbenen Bundesräthe Druey und Munzinger wurden jeweilen nach ihrer Heimat transportirt und daselbst begraben.

gebührt ihm das Hauptverdienst um die Hebung des Schulwesens und um Kräftigung des schweizerischen Bewußtseins gegenüber den italienischen Einflüssen. Er kann als Schöpfer der schweizerischen Statistik angesehen werden, welcher er durch verschiedene werthvolle Druckschriften Bahn brach. Die Bundesversammlung votirte 30,000 Fr. zur Erwerbung seiner Bibliothek und hinterlassenen statistischen Materialien zu Handen der Eidgenossenschaft, nachdem ein Antrag auf Unterstützung der Familie nicht beliebt hatte.

Juli 23. Stirbt in Hofwyl Dr. V. B. Theodor Müller, geboren 12. November 1790 zu Altstrelitz im Großherzogthum Mecklenburg. Obschon ein Ausländer, ist er durch seine Wirksamkeit im Kanton Bern von Bedeutung. Ein origineller aber genialer und klassisch gebildeter Mann, ist sein Name unzertrennlich von dem in der ganzen civilisirten Welt verbreiteten Rufe der Hofwyleranstalten. Im Jahr 1815 dahin berufen, wirkte er mit geringen Unterbrechungen bis 1848, dem Zeitpunkte der völligen Aufhebung der dortigen Institute, als der befreundetste Mitarbeiter Fellenbergs, sowohl in seiner Erziehungsanstalt, als auch bei seinen Bestrebungen für Bildung der Volksschullehrer. In seinem letzten Lebensabschnitte war Müller zuerst am Progymnasium in Bern, nachher als Sekundarschulinspektor angestellt.

August 5. — 7. Vereitelter Versuch des Engländers Anderson, im Begleite zweier Führer und dreier Träger die Spitze des Schreckhorns zu erklimmen (der erste Versuch fand am 8. August 1842 durch Escher von der Linth, Girard und Desor statt', vom Aargletscher aus; allein auch diese gelangten nur auf die Spitze

des Lauteraarhorns, nicht des eigentlichen Schreckhorns).

August 9. Jährlicher Schwinget in Brienz, vorzüglich zwischen Unterwaldnern und Oberländern.

14. Stirbt in Zürich Wittwe Rosette Niederer, geborne Kasthofer, gebürtig von Bern, geboren 3. November 1779, Gattin des bekannten Erziehers und Mitarbeiters von Pestalozzi, ausgezeichnete Vorsteherin der zuerst in Iferten, dann in Genf gehaltenen trefflichen Töchtererziehungsanstalt; die Schrift „über weibliche Erziehung" hat ihr auch einen anerkannten schriftstellerischen Namen erworben.

18. Neunte Jahresversammlung der *Société jurassienne d'émulation* in der ehemaligen Abtei zu Bellelay.

26. Achtzehnte Jahresfeier der bernischen Bibel- und Missionsgesellschaft in der Kirche zum hl. Geist in Bern. Festpredigt: Pfarrer F. Lauterburg in der Lenk; Berichterstatter: Helfer Baggesen. Gesammteinnahmen der Bibelgesellschaft im Rechnungsjahre 1856/57 8551 Fr. 93 Rp.; Gesammteinnahmen der Missionsgesellschaft 7602 Fr. 15 Rp.

27. Sechsundzwanzigste Jahresfeier der evangelischen Gesellschaft in Bern.

28. Verhandlungen vor dem Geschwornengerichte des Mittellandes zu Bern in Betreff des 52jährigen Johann Zbinden von Guggisberg, der am 15. Mai den Gerichtspräsidenten Romang zu Schwarzenburg aus Rache wegen vermeinter verweigerter Rechtshülfe durch einen Pistolenschuß tödtlich verwundete, so daß dieser 4 Tage später starb. Urtheil: 20 Jahre Kettenstrafe, Entschädigung von 3040 Fr. an die Wittwe des Ermordeten und Tragung der Kosten.

September 23. Jahresversammlung des Kantonal-Predigervereins in Biel. Hauptgegenstand der Berathung ist der Heidelberger Katechismus.

26. Stirbt in Bern Gottlieb Wenger von Buchholterberg und seit 1839 Bürger von Bern, geboren 6. Oktober 1799, Gründer und Vorsteher seiner in ihren Anfängen 1819 gestifteten Privat-Elementarschule, bis zu seinem Tode die bedeutendste Voranstalt für die höhern Schulen in Bern. Als 16jähriger Jüngling Lehrer in Oberlangenegg, dann kurze Zeit als Unterlehrer in Bern angestellt, bis er 1819 Hauslehrer wird und dann bald seine Schule zur allgemeinen Privatschule erweitert, in welche die große Mehrzahl der Gebildeten ihre Knaben sandten. Für seinen Lebensberuf besonders begabt, leistete er aber noch in folgenden Kreisen treffliche Dienste als Mitglied der Schullehrerkasse (namentlich bei Anlaß der großen Fuchs'schen Schenkung), der Direktion der Armenerziehungsanstalt auf der Grube, des Bibel- und Missionskomites, als Mitbegründer der sogenannten neuen Mädchenschule, als Kassier des protestantisch-kirchlichen Hülfsvereins, und in den letzten Lebensjahren als Mitglied der Primarschulkommission.

27. und 28. Kantonalturnfest in Burgdorf.

30. Erklärt in Folge maßloser persönlicher Befehdung Helfer Schädelin seinen Rücktritt von der Mitwirkung am Oberländer Anzeiger.

Oktober 1. Eröffnung der schweizerischen landwirthschaftlichen Ausstellung (Vieh, Produkte und Geräthe) in der Enge mit Benutzung der vom Freischießen her stehenden Gebäulichkeiten. Während der zehntägigen Dauer fanden ein großer landwirthschaft-

licher Festzug durch die Hauptstadt, Schwingfest, Pflugprobe, Viehmarkt und zuletzt Preiszutheilung statt.

Okt. 2. Die neue Kettenbrücke über die Aare an der Stelle des hölzernen Altenbergsteges wird vollendet und sofort dem Verkehr übergeben; thatsächliche Einweihung durch die Menschenmassen, welche vom provisorischen Bahnhofe auf dem Wylerfelde zur Beiwohnung des Festzuges nach der Stadt strömen.

4. Verein schweizerischer Landwirthe in Bern.

5. Großes schweizerisches Schwingfest in der Enge. 28 Schwinger (meist Berner, daneben Unterwaldner, Luzerner und Appenzeller) erhalten Preise; die ersten zwei zu gleichen Theilen, J. Wenger aus dem Emmenthal und P. Rohrer aus Unterwalden. Im Steinstoßen erhält den ersten Preis Styger von Morschach, Kanton Schwyz, „der erste Steinstoßer der Eidgenossenschaft" genannt. Die 7 ersten Schwingerpreise bestehen je in einem schönen Schafe, die übrigen in Geld.

5. Erstattet die Direktion der seit 52 Jahren bestehenden Privatarmenanstalt in Bern im Intelligenzblatte ihren Jahresbericht. Folgenden Instituten hauptsächlich ist ihre segensreiche Thätigkeit gewidmet: Gaumschulen, Mädchenarbeitsschulen, Muesanstalt, Spendanstalt, Dienstenprämien und Dienstenspital.

7. Jahresversammlung (die 44ste) der Gesellschaft schweizerischer Thierärzte in Bern.

11. Schluß der dritten schweizerischen Industrieausstellung, der Kunstausstellung und der landwirthschaftlichen Ausstellung. Die Einnahmen für Eintrittsgelder betragen:

von der Industrieausstellung . . .	67,131 Fr.	30 Rp.
„ „ Kunstausstellung	18,548 „	— „
„ „ landwirthschaftlichen Ausstellung	16,070 „	— „
	101,749 Fr.	30 Rp.

An Aktienbeträgen wurden eingenommen bei 60,000 Franken, dazu noch die Beiträge der eidgenössischen und kantonalen Behörden; gleichwohl Ueberschuß der Ausgaben bei 32,000 Fr. (siehe Bundesversammlung im Dezember).

Okt. 12. und 13. Generalversammlung (4te) des schweizerischen Handwerker- und Gewerbevereins in Bern.

25. Nationalrathswahlen für die Periode 1857/60. Von 23 gewählten Berner Nationalräthen gehören 19 der radikalen und nur 4 der konservativen Partei an (diejenigen des Mittellandes). Die zum Theil erst in Folge einer dritten Abstimmung am 15. November Gewählten sind: Blösch, Büzberger, Carlin, Engemann, Gfeller, von Gonzenbach, Hubler, Karlen J., Karlen J. J., Karrer, Kurz (in den Wahlkreisen Mittelland und Emmenthal vorgeschlagen; in letzterm fehlten ihm im ersten Wahlgange nur 14 Stimmen zum absoluten Mehr; im ersten gewählt, fiel er dann für den letztern aus der Wahl), Lauterburg, Samuel Lehmann, Migy, Revel, Sahli, Schmid, Schneider Dr., Schneider G., Steiner, Stockmar, Vogel, Weingart.

„ Geschwornenwahlen im ganzen Kanton, zugleich an mehrern Orten Ersatzwahlen für den Großen Rath und Bezirkswahlen.

November 1. Durch Beschluß des Kirchenvorstandes der Münstergemeinde hört von diesem Tage an die Mittwoch-Nachmittagspredigt auf, nachdem der Re-

gierungsrath am 31. August in Folge Ablebens eines der Geistlichen die fünfte Stelle am Münster aufgehoben hatte (siehe November 14.).

Nov. 2. Die Direktion der Privat-Blindenanstalt in Bern verdankt das Ergebniß der in Folge Aufrufs in dem ganzen Kanton veranstalteten außerordentlichen Steuersammlung im Betrage von 10,278 Fr. 94 Rp. Nachträglich eingehende Steuern erhöhten den Betrag noch auf 10,341 Fr. 59 Rp.

4. Stirbt in Signau Schlossermeister Christian Widmer, geboren daselbst den 2. Februar 1808 (dem Tage, an welchem sein Urgroßvater seine goldene Hochzeit feierte), der als Volksdichter im Emmenthaler-Dialekt und als Redaktor des einflußreichen Emmenthaler-Wochenblattes (jetzt Emmenthaler-Blatt) in weitern Kreisen sich einen Namen gemacht hat. Seine erste Produktion, die ihn bekannt machte, war eine gegen die Bernerregierung nach dem Freischaarenzuge, an welchem Widmer auch Theil genommen, gerichtete Satyre im „Wochenblatt", das 1845 gegründet, durch seine poetische Unterstützung bald eine größere Leserzahl erhielt, seit 1846 dann von ihm selbst redigirt wurde, von 1850 an zweimal wöchentlich erschien und große Verbreitung erlangte. Auch sein trefflich abgerichteter Pudel, der regelmäßig in einer blechernen Büchse am Halse den journalistischen Verkehr seines Meisters mit der über eine Stunde weit entfernten Druckerei in Langnau vermittelte, war eine sehr populäre, auch in Versen gefeierte Erscheinung geworden; er verließ den Sarg seines Meisters nicht, bis er der Erde übergeben war.

7. Außerordentliche Einwohnergemeinde der Stadt Bern.

Wichtigere Verhandlungen: Feststellung der Gemeindstelle für 1857 zu $^1/_2$ vom Tausend vom Grundeigenthum und Kapital und 1 $^1/_4$ vom Hundert des reinen Einkommens. — Neue Organisation des Gemeindewesens in Folge des neuen Armengesetzes: Festhaltung des Freiwilligkeitsprincipes, Errichtung einer Spendkasse und einer Krankenkasse, Uebertragung der gesammten Armenpflege an einen freiwilligen Armenverein oder wenn nöthig einer Kommission zu solchem Zwecke, immerhin unter Verantwortlichkeit des Gemeinderathes. — Neue Organisation der Marktinspektorstelle.

November 9. — 28. Großer Rath.

Wichtigere Verhandlungen; Genehmigung des Forstwirthschaftsetats über die freien Staatswaldungen. — Verkauf des Bauplatzes bei der Kavalleriekaserne an die Eidgenossenschaft für den Bau eines neuen Posthauses um 60,000 Fr. — Errichtung einer katholischen Pfarrei in St. Immer für das Amt Courtlary. — Gesetz über Aufenthalt und Niederlassung der Kantonsbürger (erste Berathung). — Wahlen: Ständerath: Niggeler, Fürsprech, und Schenk, Regierungsrath; in das Obergericht statt des ablehnenden Imobersteg Gerichtspräsident Gerwer mit 80 von 148 Stimmen (Moser von Thun, Fürsprech und Alt-Oberrichter, 52 Stimmen). — Gesetze über die Reorganisation der Kantonalbank (erste Berathung; provisorisch in Kraft erklärt) und über die Armenpolizei (erste Berathung). — Dekret betreffend die Feststellung des Repräsentationsverhältnisses im großen Rathe (erste Berathung; 74 gegen 47 Stimmen für Abänderung der 1854 festgesetzten Ein-

theilung des Wahlkreises Aarberg). — Genehmigung der Uebereinkunft über Errichtung eines gemeinschaftlichen Priesterseminars für das Bisthum Basel.

Nov. 14. Zeigt der Kirchenvorstand der heil. Geist-Gemeinde die neue Eintheilung der Seelsorgerbezirke und der Amtsgeschäfte ihrer Geistlichen an, nachdem durch Regierungsbeschluß die bisherigen zwei Stellen an der heil. Geistkirche um eine dritte vermehrt worden war (siehe November 1.).

18. Zusammenkunft des bisherigen Comites des freiwilligen Armenvereins der Stadt Bern mit seinen Quartiervorstehern und Armenpflegern, in Folge der neuen Organisation des Armenwesens. Beschluß: auch ferner die Armenpflege sowohl der Notharmen als der Dürftigen zu besorgen, wie die Einwohnergemeinde gewünscht hat.

Dezember 2. Burgergemeinde der Stadt Bern. Wichtigere Verhandlungen: Ersatzwahlen in den Burgerrath und periodische Drittheilserneuerung desselben und des verstärkten Burgerrathes. — Ankauf und Verkauf größerer und kleinerer Grundstücke. — Errichtung von 3 Unterförsterstellen zu besserer Aufsicht und Ordnung in den 3 neueingerichteten Revieren der burgerlichen Forsten, Besoldung 800 — 1200 Fr; Ermäßigung des Burgerholzeinlösungspreises (Weglassung der ungeraden Rappen; Verlust für die Forstkasse jährlich ungefähr 4000 Fr.). — Burgerannahmen: Joh. Jak. Surber von Schleinikon, Dachslern und Wasen, Kanton Zürich, Rechtsagent (Metzgern); Heinrich Spörri von Wald, Kanton Zürich, Barbier und Chirurg (Metzgern). —

Genehmigung der Rechnungen der verschiedenen burgerlichen Fonds von 1856. — Anläßlich der Erhöhung von Beamtenbesoldungen wird der Rücktritt des verdienten Forstmeisters von Graffenried nach 44jähriger Amtsbesorgung erwähnt. — Ein Anzug für geheime Abstimmung bei Burgerannahmen wird in Erwartung der Revision des Burgerannahmsreglements abgelehnt.

Dez. 7.—23. Bundesversammlung. Vierte Wahlperiode. Wichtigere Verhandlungen: Wahlen: Präsident des Nationalrathes, Keller (Aargau), Vicepräsident, Stehlin (Basel); Präsident des Ständerathes, Stähelin (Basel), Vicepräsident, Schaller (Freiburg). Bundesrath: Furrer, Stämpfli (74 von 143 Stimmen), Knüsel, Frei, Näff, Fornerod, Pioda. Bundespräsident, Furrer; Vicepräsident, Stämpfli (74 von 135 Stimmen), Kanzler, Schieß (131 von 136 Stimmen). Bundesgerichts-Präsident, Blumer, Vicepräsident, Pfyffer. — Bewilligung eines Kredites von 32,000 Fr. zur Deckung des Deficits der schweizerischen Industrieausstellung, mit dem Vorbehalte, daß daraus zuerst die Reklamationen von Ausstellern befriedigt werden. — Endliche Erledigung der Oronbahnfrage durch Abweisung des von dem Großen Rathe des Kantons Waadt erhobenen Competenzkonfliktes, betreffend die Vollziehung der Bundesbeschlüsse über die Oronbahnangelegenheit. — Abweisung des von der Oronbahngesellschaft gestellten Garantiebegehrens. — Bewilligung von Nachtragskrediten. — Anweisung von 34,000 Fr. zur Möblirung der Lokalien des Bundesrathhauses. — Beschluß des Ankaufes von Bauplätzen in Bern und St. Gallen zur Erbauung von Postgebäuden.

— Abweisung der Beschwerde (konservativer) luzernerischer Großräthe, betreffend Verletzung ihrer Kantonsverfassung durch die Regierung in Sachen der Ausübung des Stimmrechtes bei politischen Wahlen. — Besoldungsgesetz im Nationalrathe berathen, im Ständerathe verschoben. — Gesetz über Reorganisation der Pulververwaltung nochmals an den Bundesrath zurückgewiesen. — Ermächtigung des Bundesrathes zu Ertheilung von Bahnconcessionen, die ihm in der Zeit zwischen den Sitzungen der Bundesversammlung von den Kantonsregierungen vorgelegt werden, in dringenden Fällen und bei keinen erheblichen Einwendungen.

Dez. 11. Erstes Abonnementsconcert der neuorganisirten bernischen Musikgesellschaft im Theater. Musikdirektoren: Edele und Methfessel. In dem Aufrufe an das Publikum zur Unterstützung der rekonstituirten Gesellschaft werden als deren Hauptzwecke angegeben: Bildung eines tüchtigen stehenden Orchesters, einheitliche Organisation der Gesangvereine der Stadt und der Landschaft und Gründung einer Instrumentalschule (Intelligenzblatt der Stadt Bern Seite 1637 und 1638).

14. Einwohnergemeinde der Stadt Bern.

Wichtigere Verhandlungen: Ersatzwahlen in den Gemeinderath: (statt Amtsnotar Lanz, Architekt Dähler und Negotiant Stengel — Architekt Gottlieb Hebler, Handelsmann Lanz-Wyß und Amtsnotar Nydegger). — Periodische Drittheilserneuerung des Gemeinderathes. Die austretenden von Büren, Käser, König, Lauterburg, Meßmer, Stettler und Stuber wiedergewählt, ebenso von Effinger als Gemeinde-

und Gemeinderathspräsident. Die radikalen Candidaten vereinigten nicht ganz einen Drittheil der Stimmen auf sich. — Errichtung einer achten Klasse an der Neuengaß-Mädchenprimarschule. — Passation der Kirchgemeinde-Armengüter, Bundessitz- (Ausgaben 282,767 Fr. 90 Rp.) und allgemeine Gemeinderechnung von 1856. — Das eigentliche Einnehmen betrug (die Gemeindstelle für die Bundessitzkosten mit 83,561 Fr. 99 Rp. inbegriffen) 385,290 Fr. 82 Rp., das eigentliche Ausgeben (die Kosten für den Bundessitz und vorzüglich für den Bundesrathhausbau inbegriffen) 581,259 Fr. 37 Rp. Das reine **Gesammtvermögen** der Gemeinde betrug auf 31. Dezember **1856 4,567,838** Fr. **47** Rp., seit 31. Dezember 1855 Verminderung um 97,838 Fr. 38 Rp. — Feststellung des ordentlichen Gemeindebüdgets und des außerordentlichen für den Bundesrathhausbau pro 1858.

Dez. 15. Jahresversammlung des Kantonalkunstvereins in Bern.

16. Stirbt in Wien erst 27 Jahre alt der mit staatlicher Unterstützung auf einer wissenschaftlichen Bildungsreise begriffene hoffnungsvolle Dr. Med. Oskar Bellmund von Bern, Privatdozent der Hochschule, gewesener Assistenzarzt am Inselspital, Mitredaktor der schweizerischen Monatschrift für praktische Medizin; von seiner dichterischen Begabung zeugen die im Taschenbuche von 1859 abgedruckten 3 Gedichte.

27. Die vereinigte Dampfschifffahrtsgesellschaft für den Thuner- und Brienzersee beschließt den Ankauf der Rappard'schen Gießbachbesitzung für 300,000 Franken und eine Aktienbetheiligung bei der Bahn-

linie Bern-Thun im Betrage von einer Million Franken.

Dez. 28. Hauptversammlung des freiwilligen Armenvereins; Bestätigung der Uebereinkunft mit dem Gemeinderathe in Betreff der erneuerten Uebernahme der Ortsarmenpflege.

Die Staatssteuern der Gemeinde Bern für 1857 betrugen:

1) Grundsteuer zu $1^6/_{10}$ . .	51,425 Fr.	16 Rp.
2) Kapitalsteuer zu $1^6/_{10}$ . .	106,289 „	53 „
3) Einkommensteuer zu 4 % .	104,485 „	85 „
	262,200 Fr.	54 Rp.
Davon sind wegen irrthümlicher Taxation abzuziehen	1,672 „	59 „
so daß sich als Gesammtsumme ergiebt	260,527 Fr.	95 Rp.